



Schniff und der Patton-Pfad: Ein Eifeler Märchen für Dollar- Touristen

Von Hans Werner Herber



Schniff, der Wirt des „Speicherer Hof“, starrt in seine Kasse. Sie ist so leer wie eine ausgetrunkene Bierflasche am Sonntagmorgen. Doch er hat einen Plan: Die US-Soldaten aus Bitburg und Spangdahlem haben Dollar, und Schniff hat die passenden Geschichten dazu.



Die Idee ist geboren: Der „General-Patton-Gedächtnisweg“. Schniff trifft Sarge vor der Basis und schwenkt eine gelbe Fahne. „Hey Joe! Für nur zehn Dollar zeige ich dir, wo Patton die Welt gerettet hat!“ Sarge beißt sofort an.



Die Tour startet. Schniff marschiert stolz voran, das Fähnchen fest im Griff. Sarge zieht pflichtbewusst einen hölzernen Bollerwagen voller Weinflaschen und Brotlaibe hinterher. Schniff führt ihn erst einmal drei Runden um das Hotel, um Distanz zu schinden.



„Seht euch diese Tür an!“, ruft Schniff vor einem Seiteneingang des Hotels. Er erzählt dem skeptischen Miller, dass Patton hier schlief. „Mein Vater hat ihm die Stiefel geputzt. Patton sagte: ‚Schniff Senior, dieses Bett ist weicher als der Sieg!‘“



Im Wald erreicht die Gruppe eine feuchte Höhle. Schniff flüstert Sarge geheimnisvoll zu: „Hier wohnen die Speicherer Wichtelmännchen! Sie haben dem General nachts heimlich die Knöpfe poliert.“ Sarge starrt gebannt in die dunkle Grotte.



Miller leuchtet mit der Taschenlampe, sieht aber nichts als Steine. Schniff lässt sich nicht beirren: „Die Wichtel sind Tarn-Experten, Miller! Patton hat von ihnen alles über Infiltration gelernt. Man sieht sie nur mit dem Herzen – und nach einem Schnaps.“



Vor einer verfallenen Hütte verkündet Schniff: „Dies war das Heim der Hexe Mungelter Grittchen!“ Als Sarge nach ihrem Verbleib fragt, grinst Schniff breit: „Sie hat eine Green Card gewonnen und arbeitet jetzt als Beraterin im Pentagon in den USA!“



Am Ufer der Kyll wird es dramatisch. Schniff fuchtelt wild mit den Armen: „Hier hat Patton zwei Nazis mit bloßen Händen unter Wasser gedrückt!“ Miller schaut auf das knöcheltiefe Wasser. Schniff nickt ernst: „Er war ein Meister des Flachwasser-Nahkampfs.“



Sogar der skeptische Miller kauft am Ende eine „Tapferkeitsmedaille“ aus Blech. Schniff klopft ihm zum Abschied auf die Schulter. Als die Soldaten abziehen, zählt er zufrieden seine Dollars. Legenden sind in der Eifel eben das beste Geschäft.